

# Der Japankäfer rückt Süddeutschland immer näher – ein aktueller Stand

Haben wir 2025 die erste Japankäferpopulation in Deutschland?

Seit 2021 mehren sich die Einzelfunde von Japankäfern in Lockstofffallen im Grenzgebiet zur Schweiz und in Freiburg in Baden-Württemberg. Dieses Jahr gibt es auch erste Funde in Bayern.



Abb. 1: Von links: Japankäfer, Gartenlaubkäfer, Julikäfer, Mediterraner Junikäfer, Rosenkäfer



Abb. 2: Der Japankäfer und die charakteristischen weißen Haarbüschel

Grund für die vermehrten Einzelfunde ist, dass sich seit 2014 das Auftreten des Japankäfers in Italien im Großraum Mailand bis an die südlichen Alpen immer weiter aufbaut. Im schweizerischen Tessin gibt es seit 2017 vor allem Schäden im Weinbau. 2023 wurde erstmals nördlich der Alpen eine Population bei Zürich nachgewiesen und 2024 in Basel. Ohne ausreichende natürliche Gegenspieler ist dies eine der stärksten Ausbreitungen eines landwirtschaftlichen Schädlingen in den vergangenen Jahren.

## Der Japankäfer hat eindeutige Merkmale

Der Japankäfer *Popillia japonica* gehört zu den Blatthornkäfern und sieht vor allem dem Gartenlaubkäfer *Rhizopertha horticola* ähnlich und ist nur etwa einen Zentimeter klein [Abb. 1]. Oft werden bei Erhebungen auch die grün-metallischen Rosenkäfer, vor allem *Cetonia aurata* oder Julikäfer und Junikäfer als Verwechslungskandidaten gemeldet. Charakteristisch sind beim Japankäfer die fünf weißen Haarbüschel an der Seite

und das paarige weiße Haarflecken am Hinterleib, der von den Flügeldecken nicht ganz abgedeckt wird [Abb. 2].

## Das Spektrum geschädigter Kulturen ist sehr breit

Ursprünglich stammt die Art aus Asien und ist dort wenig auffällig. In den USA gibt es *Popillia japonica* seit etwa 1916. Probleme sind in den USA, Italien und der Schweiz in verschiedenen Kulturen, die von Rosen im Zierpflanzenbereich über Wein bis hin zu Strauchbeeren und Kern- und Steinobst, vereinzelt im Ackerbau, z. B. an Mais und Soja, bekannt. Dazu kommen Schäden durch die Engerlinge, entweder direkt im Rasen oder indirekt durch Krähen und Wildschweine, die sie als Eiweißshappen aus dem Boden holen. Im Vergleich zum Käfer sind die Engerlinge [Abb. 3] bis zu drei Zentimeter lang und zeigen am Hinterleib unterseits ein typische v-förmige Dörnchenreihe, anhand der man sie bereits mit der Lupe von heimischen Arten unterscheiden kann.

## Frühzeitige Nachweise durch bundesweite Monitoringfallen

Im Jahr 2021 kam es in Deutschland zu einem ersten Fund in einer der amtlichen Kontrollfallen, nachdem in den vergangenen zehn Jahren Einzelfunde durch Hobby-Entomologen, z. B. in Paderborn und Oberstdorf im Allgäu, veröffentlicht wurden, die bislang aber nicht zu lokalen Populationen führten. Die amtlichen Pheromonfallen bundesweit zielen vor allem auf Grenzbereiche oder Verschleppungswege wie Autobahnen und LKW-Parkplätze und Güterbahnhöfe. Eigene Fallen sollen nicht aufgestellt werden, um die Käfer nicht unkontrolliert aus Befallsgebieten anzulocken. Das amtliche Monitoring mit Pheromonen und Lockstoffen deckt bundesweit mögliche Einschleppungswege ab. Die Pheromonfallen locken Käfer aus über 500 Meter Entfernung an.

## Eine Bekämpfung ist möglich, aber aufwändig

Diese Ausgangslage wird in den kommenden Jahren, vielleicht bereits 2025,

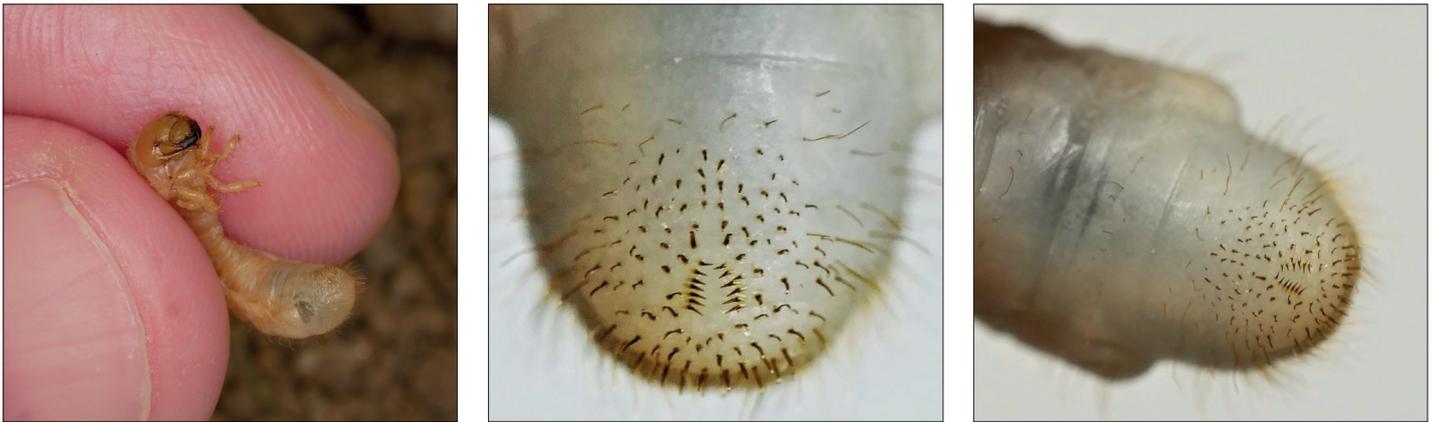


Abb. 3: Die Engerlinge der Japankäfer und die (umgekehrt) v-förmige Dörnchenreihe


**Stahl Baumschulen**  
 Veredlungsunterlagen Beerenobst  
**JETZT AUCH IN BIO-QUALITÄT!**



Prisdorfer Weg 1 · 25436 Tornesch  
 Tel.: +0049 (0) 41 20 / 70 67 80 · Fax: 70 67 811  
 info@baumschule-stahl.de · www.baumschule-stahl.de


**VERBEEK**  
 BOOMKWEKERIJEN *A Family Company*

**Wegen der dreijährigen Anzucht haben unsere Bäume eine sehr hohe biologische Qualität. Wir sind SKAL-zertifiziert mit Bio-Zertifikat und EKO-Qualitätszeichen.**

Unsere resistenten Sorten sind zum Beispiel:  
 Deljonca, Santana, (Red) Topaz, 'SQ159' / Natyra®,  
 'Wur37' / Freya® und 'Wurtwinning' / Bloss®.  
 Optionen für G11, RN29, B9, M9, und M25 Unterlagen.

**Vorteile von G11 im Vergleich zu M9:**

- ▶ Bessere Fruchtgröße und höhere Erträge
- ▶ Resistenz gegen Feuerbrand und Phytophthora
- ▶ Resistenz gegen Blutlaus
- ▶ Geringere Anfälligkeit gegenüber Bodenmüdigkeit
- ▶ Geringere Anfälligkeit auf Luftwurzel
- ▶ Höhere Widerstandsfähigkeit gegen Frost und Trockenheit

**Baumschule VERBEEK**  
 Kruislandsedijk 13 · NL-4651 RH Steenbergen Holland  
 Tel: +31-167566924 · Fax: +31-167561042  
**sales@verbeek.nu · www.verbeek.nu**


zu ersten Funden von Käferpopulationen in Deutschland führen. Dann gilt das, was EU-weit gilt: Der Japankäfer ist ein Quarantäneschädling, und jeder Fund muss mit dem Ziel der lokalen Ausrottung gemeldet und bekämpft werden. Dazu zählen auch Verbringungsverbote potentiell betroffener Ware, sofern nicht Sicherheitsmaßnahmen gegen einen Befall getroffen wurden, und Beregnungsverbote für Rasenflächen. Nach dieser in der Regel mehrjährigen Phase geht man in eine Eindämmungsstrategie mit ähnlichen Einschränkungen über. In den USA wird die Bekämpfung auch mit Insektiziden durchgeführt. In Südeuropa und der Schweiz arbeitet man mit nützlichen Fadenwürmern der Art *Heterorhabditis bacteriophora* gegen die Engerlinge. Diese würden im Falle einer Population auch in Deutschland gegen die Engerlinge auf Rasenflächen eingesetzt werden. Am Agroscope, dem Kompetenzzentrum der Schweiz für landwirtschaftliche Forschung, werden zusätzlich Versuche zu Entomopathogenen, das sind Pilze, Bakterien oder Viren, die bei Insekten Krankheiten verursachen, durchgeführt. Außerdem laufen bei CABI in der Schweiz Untersuchungen mit der asiatischen parasitischen Fliege *Istocheta aldrichi* als natürlicher Gegenspieler aus dem Ursprungsgebiet des Japankäfers. Als möglicher zukünftiger Teil einer Bekämpfungsstrategie werden die Wirksamkeit und Nebenwirkungen natürlicher Gegenspieler auf europäische Blatthornkäfer in Laboruntersuchungen überprüft.

Die Dynamik der Ausbreitung des Japankäfers hat in den vergangenen drei Jahren stark zugenommen. Insofern stellt man sich von behördlicher Seite auch in Deutschland bereits logistisch auf den Japankäfer ein und ist im engen Austausch mit den schweizerischen und italienischen Kolleginnen und Kollegen.



**OLAF ZIMMERMANN**  
 olaf.zimmermann@ltz.bwl.de  
**FRAUKE RINKE**  
 frauke.rinke@ltz.bwl.de  
 Abbildungen: Olaf Zimmermann